



Konsequente und nachhaltige Stadtentwicklung – ökonomisch, ökologisch und sozial

Koalitionsvertrag

zwischen

CDU Stadtverband Lampertheim

und

Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Lampertheim

für die Zusammenarbeit in der Wahlperiode 2021 bis 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Verwaltung und Finanzen.....	3
3.	Stadtumbau	4
4.	Stadtentwicklung	5
5.	Natur- und Landschaftsschutz.....	6
6.	Klimaschutz, Energie und Verkehr	7
7.	Bildung und Kinderbetreuung	8
8.	Soziale Stadt	9
9.	Freizeit, Kultur und Ehrenamt.....	10
10.	Sicherheit und Ordnung	12
11.	Bürgerbeteiligung	12
12.	Stadtteile	13

1. Einleitung

Die CDU Lampertheim und Bündnis 90/Die Grünen Lampertheim haben sich nach intensiven Sondierungsgesprächen nach der Kommunalwahl am 14. März 2021 dazu entschieden, Koalitionsverhandlungen zu führen und somit die kommunalpolitischen Weichenstellungen für die anstehende Wahlperiode in der Stadt Lampertheim vorzunehmen. Der auf den folgenden Seiten verfasste Koalitionsvertrag umfasst die wesentlichen Aufgabenstellungen, um die Stadt Lampertheim konsequent und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dabei ist es auch das klare Ziel der Koalition aus CDU und Grüne die beiden weiteren Fraktionen im Stadtparlament nicht in die Opposition zu schicken, sondern gemeinsam ergebnisorientiert im Sinne der Stadt und seiner Stadtteile zusammenzuarbeiten. Die entsprechend dem Wahlergebnis festgelegte Besetzung der politischen Ämter stellt dafür von Beginn an eine gute Grundlage dar. Neben der gemeinsamen Arbeit streben die Koalitionäre aufgrund starker inhaltlicher Gemeinsamkeiten mit der FDP-Fraktion eine inhaltliche sowie strategische Partnerschaft an.

Das Motto der kommenden Jahre lautet „Konsequente und nachhaltige Stadtentwicklung – ökonomisch, ökologisch und sozial“. Wir sind davon überzeugt, dass nach der Corona-Pandemie die beiden Themen Stadtentwicklung für alle Generationen sowie kommunaler Klima- und Umweltschutz sich zu den Megathemen der kommenden Jahre entwickeln werden. Um diesen Themen politisch und inhaltlich mehr Raum zu geben, haben wir zu diesem Zweck den Stadtentwicklungs-, Energie und Bauausschuss in Stadtentwicklung und Bau sowie Umwelt, Mobilität und Energie aufgeteilt. Parallel dazu sollen die vorhandenen Arbeitskreise überprüft und dort wo möglich in die Ausschussarbeit integriert werden.

So möchten wir mit einer neuen, modernen und etwas anderen Herangehensweise im Stadtparlament sowie im Zusammenspiel mit der Stadtverwaltung die vielfältigen Aufgaben angehen. Insofern erwarten wir ein konstruktives Miteinander sowie ein klares Projektmanagement und Verbindlichkeit bei der Umsetzung. Die finanzielle Situation sowie die Folgen der Corona-Pandemie sind selbstverständlich mitentscheidend für die Realisierung der Inhalte des Koalitionsvertrags. Hier stehen wir zu nachhaltigen und planbaren Investitionen.

2. Verwaltung und Finanzen

Verantwortungsbewusstes Haushalten ist für uns die Grundlage einer attraktiven und gestaltenden Kommune. Gerade die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen uns hierbei vor besondere Herausforderungen, welche auch dazu führen, dass die Ausführungen in unserem Koalitionsvertrag auch mit einem entsprechenden Finanzierungsvorbehalt versehen werden müssen. Wir machen uns daher für eine generationengerechte Haushaltspolitik stark, um Handlungsspielräume zurückzugewinnen. Dabei werden auch die interkommunale Zusammenarbeit sowie die Digitalisierung eine wichtige Rolle einnehmen müssen. Mit innovativem und planbarem Wirtschaften in allen Bereichen möchten wir einen Haushaltsausgleich erreichen und gleichzeitig unsere Gestaltungsmöglichkeiten erhalten. Darüber hinaus stehen wir auch zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Politik.

- Die Erfüllung der Pflichtaufgaben ist selbstverständlich weiterhin sicherzustellen. Synergieeffekte und Optimierungspotenziale sind dabei zu nutzen. Darüber hinaus werden wir die freiwilligen Aufgaben hinsichtlich ihrer Wirkung und Effizienz evaluieren.
- Wir stehen zu Investitionen in die Infrastruktur unserer Stadt. Dabei haben insbesondere die Digitalisierung sowie Projekte und Konzepte, die der Nachhaltigkeit dienen, einen hohen Stellenwert.
- Wir werden aktiv eine ergebnis- und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung pflegen und erwarten ein konsequentes Projektmanagement sowie Verbindlichkeit bei der Umsetzung einzelner Projekte.
- Wir unterstützen Maßnahmen die dazu beitragen, dass die Stadt Lampertheim als attraktiver, familienfreundlicher und inklusiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.
- Wir fördern und unterstützen die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse sowohl für mehr Service gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern als auch innerhalb der Verwaltung und dies möglichst medienbruchfrei.
- Wir streben grundsätzlich kostendeckende Gebührenhaushalte, mit Ausnahme der Kinderbetreuung, an.
- Wir werden die Einführung einer Grundsteuer C, für unbebaute als Bauland ausgewiesene Grundstücke, unter Vorbehalt des gesetzlichen Rahmens prüfen.
- Wir werden alle Arbeitskreise und Beiräte evaluieren. Dabei werden wir einen Fokus auf die Notwendigkeit, die Transparenz sowie die Öffentlichkeit legen.
- Wir unterstützen und befürworten die Evaluierung der städtischen Gesellschaften.
- Wir streben eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit der Riedkommunen an. Dazu gehören die gemeinsame Akquise von Fördergeldern sowie die Prüfung einer verstärkten verwaltungsübergreifenden Zusammenarbeit.

3. Stadtumbau

Das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK) bietet uns die Möglichkeit unser Stadtbild in Lampertheim nachhaltig zu verändern und weiterzuentwickeln. Das Programm läuft bereits und wird über einen Zeitraum von insgesamt zehn Jahren umgesetzt. Insofern ist die anstehende Wahlperiode entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung und wir werden die geplanten Projekte aktiv unterstützen. Wir werden unsere Stadt baulich aufwerten, Quartiere erneuern und mit Blick auf das Grünflächenkonzept die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigern. Ein klimaresilienter Stadtumbau unter Berücksichtigung der Aufenthaltsqualität stellt die Grundlage zukünftiger Entscheidungen dar.

- Die Planungen sowie die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes in Lampertheim werden weiter vorangetrieben. Dabei soll mit Blick auf den ÖPNV, die Parkmöglichkeiten, die Barrierefreiheit und die Gestaltung ein attraktives Eingangstor zur Stadt geschaffen werden. Das Bahnhofsgebäude ist in Abstimmung mit dem Eigentümer nach Möglichkeit in die Planungen mit einzubeziehen.
- Wir unterstützen die Pläne des Schulträgers Kreis Bergstraße zur Erweiterung der Schillerschule. Die Entwicklung der Parkhausfläche im Zuge der Schulerweiterung ist ein wichtiger Bestandteil einer attraktiven Innenstadtentwicklung.
- Durch den Wegfall des Parkhauses rückt die Quartiersentwicklung Domgasse/Emilienstraße vorrangig in den Fokus. Zu diesem Zweck werden wir dafür sorgen, dass der bereits in der letzten Legislaturperiode beantragte Investorenwettbewerb nunmehr beauftragt und umgesetzt wird.
- Die Schulerweiterung der Schillerschule gibt uns auch die Möglichkeit, das Gelände der Sedanhalle mittelfristig zukunftsfähig zu entwickeln. Hier sehen wir keine reine Wohnbebauung, sondern eine sinnvolle Kombination aus Wohnen, unterirdischem Parken, Grünflächen, Einzelhandel sowie ggfs. medizinischer Versorgung. Im Rahmen der Projektentwicklung sind diese Ideen zu bewerten.
- Wir stehen zur Quartiersentwicklung „Unterdorf“ und werden diese aktiv unterstützen.
- Wir unterstützen den Umbau und die Sanierung der Zehntscheune unter anderem mit dem Ziel, hier eine attraktive Räumlichkeit für Kulturschaffende entstehen zu lassen. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob geeignete Räumlichkeiten für den Senioren-, Behinderten- und Jugendbeirat sowie für die Seniorenbegegnungsstätte entstehen können.
- Das Schillercafé muss einer finalen Bewertung unterzogen werden. Ohne dauerhafte und nachhaltige Nutzungsmöglichkeit werden wir uns für einen Abriss und eine Neugestaltung in diesem Bereich einsetzen.

4. Stadtentwicklung

Eine perspektivisch nachhaltige Stadtentwicklung in allen Bereichen ist für Lampertheim von entscheidender Bedeutung. Mit Blick auf den Flächenverbrauch ist es uns dabei wichtig, das notwendige Verhältnis zwischen Innenverdichtung und Entwicklung nach außen zu definieren und voranzutreiben. Wir werden daran arbeiten, um den Bestand zu erhalten, Quartiere zu entwickeln, das Thema Digitalisierung zu stärken sowie die Rahmenbedingungen für Neubauflächen und die Ansiedlung von Gewerbe zu schaffen. Dabei wird, vergleichbar mit dem Stadtumbau, ein nachhaltiges und maßvolles Vorgehen die Grundlage darstellen.

- Wir unterstützen Projekte für eine in der Gesamtbetrachtung maßvolle Quartiersentwicklung und zur Innen- und Nachverdichtung. Dabei werden wir auf eine gesunde Mischung aus bezahlbarem, barrierefreiem und hochwertigem Wohnraum achten.
- Wir benötigen Neubauflächen und werden diese auch mit einem stets kritischen Blick auf den Flächenverbrauch entwickeln. Die künftigen Neubauflächen sollen kontrolliert in mehreren Bauabschnitten und über mehrere Jahre entwickelt werden. Dabei soll auch der Aspekt der Innenverdichtung berücksichtigt werden.
- Wir stehen zu dem zweiten Bauabschnitt des Gewerbegebiets „Wormser Landstraße“ und werden die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass wir Gewerbetreibenden absehbar entsprechende Flächen zur Verfügung stellen können. Weiterhin stehen wir zu einer professionellen Wirtschaftsförderung, um die Betreuung der Betriebe in Lampertheim sicherzustellen und zu intensivieren.
- Mit einem konsequenten Leerstands-Management für Wohnraum- und Gewerbeflächen sollen perspektivisch weitere Potentiale gehoben werden, um dem Flächenverbrauch entgegenzuwirken.
- Wir müssen sicherstellen, dass unsere Infrastruktur erhalten bleibt. Anhand von Konzepten mit einer entsprechenden Prioritätensetzung werden wir jeweils mit Blick auf die Haushaltssituation die Sanierung des Straßen- und Kanalnetzes sowie die energetische Sanierung städtischer Immobilien weiter vorantreiben. Bei allen Maßnahmen müssen die Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt werden.
- Wir werden im Rahmen der Stadtentwicklung auch die möglichen Potentiale im Bereich „Smart City“ nutzen und ausbauen.
- Mit Blick auf den glasfaserbasierten und gigabitfähigen Internetzugang unterstützen wir die Aussagen der schwarz-grünen Koalition im Kreis Bergstraße. Demnach sollen bis 2025 alle Industrie- und Gewerbebetriebe und mindestens die Hälfte aller Haushalte damit ausgerüstet werden.
- Den Stadtpark verstehen wir als grüne Lunge, Ruhepunkt und Attraktion zugleich. Diesen werden wir erhalten und weiterentwickeln.

- Wir bekennen uns zum Stadtmarketing, wobei als Zielgruppe in erster Linie die Lampertheimer Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden in den Fokus gerückt werden sollen.

5. Natur- und Landschaftsschutz

Das Artensterben, der Flächenverbrauch und der Klimawandel sind auch in Lampertheim deutlich erkennbar. Wir sehen es daher als unsere gemeinsame Aufgabe an, die Natur zu schützen, zu stärken und zu achten. Dabei werden wir im Dialog nachhaltige Lösungen und Maßnahmen für die Zukunft erarbeiten und umsetzen. Wir stehen zu möglichen Neubaugebieten, zur B47-Umgehung sowie zum Gewerbegebiet „Wormser Landstraße“. Weitere Projekte werden wir jedoch mit Blick auf den Flächenverbrauch sehr kritisch begleiten. Außerdem unterstützen wir unsere regionale Landwirtschaft. Darüber hinaus müssen wir für unseren Stadtwald jetzt die Rahmenbedingungen schaffen, um ihn auch zukünftig als Lebens- und Erholungsraum zu erhalten. Gleiches gilt auch für die Zukunft des Lampertheimer Altrheins.

- Der Lampertheimer Altrhein soll auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine und Gewerbetreibende nutzbar bleiben. Wir unterstützen die Arbeit der PELA und werden, sofern es finanziell darstellbar und dazu kommen wird, den Prozess einer naturverträglichen Entschlammung sowie die Übernahme des Lampertheimer Altrheins durch die Stadt Lampertheim intensiv begleiten.
- Bezüglich Heegwasser, Rallengraben und Welsches Loch gilt es in Abstimmung mit dem RP Darmstadt sowie Hessen Forst einen attraktiven Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu erhalten.
- Wir stehen zum Erhalt unseres Stadtwaldes als Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Natur. Dazu gehört in erster Linie, den Wald mit geeigneten Bewirtschaftungsmaßnahmen vor den Folgen des Klimawandels zu schützen. Unter Einbezug aller Beteiligten werden wir unter anderem auf die Stilllegung der Bewirtschaftung einer geeigneten Teilfläche hinwirken.
- Im Hinblick auf den Stadtteil Neuschloß unterstützen wir die Forderungen der BILA und verlangen beim Neubau der ICE-Strecke durch den Lampertheimer Wald die Variante eines bergmännischen Tunnels.
- Das Projekt Grünflächenvernetzung und Biotopvernetzung zwischen Altrhein und Stadtwald sowie in den Stadtteilen werden wir vorantreiben. Dazu gehören auch das verstärkte Anlegen von Blüh- und Ackerrandstreifen sowie von Blühwiesen und Straßenbegleitgrün, um den Insektenschutz voranzutreiben.
- Wir fördern und unterstützen die regionale Landwirtschaft. Mit Hilfe von Förderprogrammen soll geprüft werden, ob in Lampertheim für einen naturnahen und nachhaltigen Anbau verstärkt Anreize geschaffen werden können. Um den regionalen Anbau stärker in den Fokus zu rücken, möchten

wir gemeinsam mit der Landwirtschaft und dem Stadtmarketing die Einführung eines „Gütesiegels für Lampertheimer Produkte“ prüfen und bewerten. Ebenfalls ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines „Runden Tisches“ zu prüfen.

- Wir werden den Beitritt der Stadt Lampertheim zum Landschaftspflegeverband Bergstraße unterstützen.
- Die Stadt Lampertheim soll sich zusätzlich zur Aktion „Saubere Gemarkung“ auch an der Aktion „Rhine-Clean up“ beteiligen.
- Wir unterstützen und fördern die Nutzung von Bürger- und Schrebergärten.

6. Klimaschutz, Energie und Verkehr

Der Klimawandel ist menschengemacht, wirkt sich auch vor Ort aus und wird in den kommenden Jahren immer größere Bedeutung erlangen. Gerade das Großprojekt Energiewende ist eine Aufgabe, mit der man sich auch auf kommunaler Ebene sehr intensiv befassen muss. Neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien ist auch die Verkehrsinfrastruktur entsprechend zu optimieren. Mit Hilfe eines Klimaschutzkonzepts für Lampertheim, möchten wir auf kommunaler Ebene einen Beitrag dafür leisten, um die Ziele der Bundesregierung zu erreichen. Außerdem werden wir mit der Umsetzung eines Parkraumkonzepts die Rahmenbedingungen für die Zukunft schaffen sowie die Fahrradfreundlichkeit und -sicherheit verbessern.

- Wir werden ein kommunales Klimaschutzkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog erarbeiten, welches sich an den Zielen der Bundesregierung orientiert. Ziel wird dabei sein, einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität zu machen und eine Senkung der Treibhausgasemissionen zu erreichen.
- Wir fordern die kleinflächige Verschwenkung oder die Erdverkabelung der geplanten und bereits vorhandenen Hochspannungstrassen durch die Firma Amprion.
- Um den Ausbau der Erneuerbaren Energien voranzutreiben streben wir bei der Erstellung zukünftiger Bebauungspläne und den damit verbundenen Neubauten eine Verpflichtung zur Nutzung von Photovoltaikanlagen an. Weiteren Möglichkeiten zur alternativen Energiegewinnung im Rahmen von Neubauprojekten stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber.
- Pilotprojekten zum Ausbau Erneuerbarer Energien stehen wir ebenfalls positiv gegenüber.
- Anhand eines Konzepts mit einer entsprechenden Prioritätensetzung werden wir jeweils mit Blick auf die Haushaltssituation die energetische Sanierung städtischer Immobilien weiter vorantreiben. Dabei werden wir auch prüfen in welchem weiteren Umfang die Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden realisiert werden kann.
- Das beauftragte Parkraumkonzept für die Innenstadt muss bewertet und entsprechend realisiert werden. Darüber hinaus ist es unser Ziel, in

Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachbereich, geeignete Maßnahmen zu prüfen und zu entwickeln, um die Parksituation in beengten Seitenstraßen zu verbessern.

- Wir bekennen uns zur B47-Umgehung für den Stadtteil Rosengarten und unterstützen eine zeitnahe Realisierung.
- Wir unterstützen und fordern eine Überprüfung, inwieweit die innerstädtische B44 vom Schwerlastverkehr entlastet werden kann. Zusätzlich werden wir uns dafür einsetzen, dass die B44 in Lampertheim im Bundesverkehrsplan eine höhere Priorität erhält.
- Die Bedeutung des Fahrradverkehrs wächst kontinuierlich. Dieser Entwicklung werden wir uns stellen und eine Verbesserung des Radwegenetzes in Lampertheim anstreben. Im Rahmen des Stadtumbaus werden wir ebenfalls dafür Sorge tragen, dass ausreichend sichere Fahrradabstellplätze geschaffen werden.
- Beim ÖPNV müssen wir für eine konsequentere Vernetzung innerhalb des Kreises und über die Stadtgrenzen hinaus sorgen. In den kommenden beiden Jahren werden wir prüfen, ob der bedarfsorientierte Busverkehr weiterhin in Eigenregie oder an den Kreis abgegeben werden soll. Wir unterstützen die Umstellung der Busse auf alternative Antriebskonzepte.

7. Bildung und Kinderbetreuung

Gute Bildung sowie hochwertige Betreuungsangebote sind Grundpfeiler unserer Gesellschaft und wir müssen dafür Sorge tragen, dass wir auch zukünftig ein qualitativ gutes Angebot zur Verfügung stellen können, welches den jeweiligen Ansprüchen gerecht wird. Dabei sind wir uns gegenüber dem Kreis Bergstraße als Schulträger unserer Rolle bewusst und unterstützen die Ansätze und Projekte des Schulträgers zur Modernisierung und zur Weiterentwicklung der Schullandschaft in Lampertheim. Der Bereich Kinderbetreuung ist in den vergangenen Jahren der am stärksten wachsende Bereich unserer Stadt. Hierbei muss es auf der einen Seite gelingen, dass das Angebot bedarfsgerecht ausgebaut wird und auf der anderen Seite darf es auch keine Denkverbote für eventuell neue Betreuungskonzepte geben.

- Wir unterstützen den Ansatz des Kreises Bergstraße als Schulträger moderne Schulbauten, Mensen, Mediatheken, Ganztagsangebote, IT-Ausstattung, naturwissenschaftliche Ausstattung sowie eine hochwertige Lernumgebung zu schaffen. Die im Schulentwicklungsplan vorgesehenen Projekte für Lampertheim werden wir aktiv unterstützen.
- Wir unterstützen ein gutes Grundschulangebot und den notwendigen bedarfsgerechten Ausbau. Die innerstädtischen Grundschulkinder müssen auch künftig die Möglichkeit haben, eine wohnortnahe Schule besuchen zu können. Dabei gilt es auch, in ausreichender Anzahl die erforderlichen Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen.

- Für den 4-zügigen Ausbau der Schillerschule werden wir unmittelbar die Rahmenbedingungen schaffen, so dass der Schulträger seine Planungen zur Erweiterung umsetzen kann.
- Das Projekt „Campus Biedensand“ ist ein Leuchtturmprojekt für die Stadt Lampertheim. Hier werden wir unter Einbezug aller Beteiligten prüfen, welche Synergien gehoben werden können, so dass alle Beteiligten profitieren können.
- Wir möchten mit dem Schulträger geeignete Informationsplattformen für die Schulentwicklung in Lampertheim etablieren, um den Informationsfluss in den kommenden Jahren sicherzustellen und gleichzeitig Akzeptanz bei allen Beteiligten zu schaffen. Dabei soll regelmäßig und themenbezogen über alle schulischen Bauprojekte in Lampertheim informiert werden.
- Der Kindertagesstättenbedarfsplan muss fortgeschrieben und der entsprechende Bedarf daran ausgerichtet werden. Dabei müssen frühzeitig und transparent auch Alternativangebote sowie Übergangsmöglichkeiten im Hinblick auf das Kostenvolumen in die Planungen mit einbezogen werden.
- Wir werden prüfen, ob gerade für Vorschulkinder die Möglichkeit für ein alternatives bzw. zusätzliches Angebot geschaffen werden kann, um die Kindertagesstätten zu entlasten. Konzeptionell muss eine bessere Vernetzung zwischen U3, Ü3 und der Grundschule geschaffen werden. Hierfür streben wir an ein Modellprojekt, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem Kreis Bergstraße, in Lampertheim zu etablieren.
- Zu einem „Eigenbetrieb Kinderbetreuung“ können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine finale Aussage treffen. Die jeweiligen Vor- und Nachteile müssen erarbeitet und ergebnisoffen gegenübergestellt und geprüft werden.
- Um den Anreiz für künftige Fachkräfte in der Lampertheimer Kinderbetreuung zu erhöhen, soll ein Modell (Stipendien) für eine mögliche finanzielle Unterstützung bei der Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher erarbeitet werden.
- Alternative Betreuungsangebote, vergleichbar mit dem Waldkindergarten, sollen in die künftige Betrachtung mit aufgenommen werden. Ganz konkret können wir uns hier auch die Einrichtung eines Bauernhofkindergartens oder eines Feld- und Wiesenkindergartens vorstellen.

8. Soziale Stadt

Eine soziale, offene und inklusive Gesellschaft setzt darauf, allen Menschen den Zugang zur Teilhabe zu ermöglichen. Mit Ausgrenzung werden Potentiale verschenkt und unsere Gesellschaft geschwächt. Inklusion muss gelebt werden und die Hilfe muss dort ankommen, wo sie auch benötigt wird. Daher werden wir die bestehenden Hilfs- und Beratungsangebote aufrechterhalten und gezielt, qualitativ und bedarfsgerecht aufwerten. Genauso werden wir den Ausbau von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum sowie eine gute ärztliche Versorgung in den Fokus stellen.

Dabei werden wir alle Generationen über die entsprechenden Beiräte mit einbeziehen.

- Wir stehen zu einer vielfältigen Gesellschaft in der allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden muss.
- Die bereits bestehenden Beratungs- und Hilfsangebote werden wir erhalten und bedarfsgerecht sowohl qualitativ wie quantitativ ausbauen. Ganz konkret möchten wir die „Aufsuchende Sozialarbeit“ erweitern sowie ein Hebammen-Netzwerk in Lampertheim etablieren.
- Projekte zum Ausbau von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum werden unterstützt und insbesondere die Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft Lampertheim zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus fortgeführt.
- Für den weiteren Ausbau der Barrierefreiheit benötigen wir ein ganzheitliches Konzept, welches alle Facetten von beispielsweise Bordsteinabsenkungen, taktilen Leitlinien, Bushaltstellen sowie die Barrierefreiheit in städtischen Gebäuden beleuchtet. Ziel muss es sein, Schritt für Schritt in allen Bereichen für mehr Barrierefreiheit zu sorgen.
- Wir wollen die vorhandenen Beiräte stärker in die politischen Entscheidungsprozesse einbinden und gemeinsam mit den Beiräten entsprechende Maßnahmen definieren.
- Den EMIL Hilfeladen – „Einfach miteinander in Lampertheim“ – werden wir erhalten und ehrenamtliches soziales Engagement unterstützen.
- Projekte und Maßnahmen, die dem Erhalt und Ausbau der medizinischen Versorgung in Lampertheim und den Stadtteilen dienen werden wir unterstützen.
- Wir begrüßen den Ansatz des Kreises Bergstraße, das Schulsozialarbeitskonzept regelmäßig zu evaluieren und den Erfordernissen anzupassen.

9. Freizeit, Kultur und Ehrenamt

Freizeitaktivitäten und Kultur sind Nahrung für die Seele. Das Ehrenamt ist dabei ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft. Die Corona-Pandemie zeigt sehr deutlich, wie wichtig ein funktionierendes Vereinsleben, ein gutes Kulturangebot und Freizeitmöglichkeiten vor Ort sind. Hier werden wir unterstützen, um nach der Pandemie in allen Bereichen wieder zu gewohnten Vielfalt zurückkehren zu können. Dabei ist es auch ein klares Ziel, die vorhandene Infrastruktur weiter zu verbessern und auszubauen.

- Wir werden die Vereinsförderrichtlinie überarbeiten. Dabei ist zu prüfen, ob die Anträge für die Vereinsförderpreise vereinfacht und übersichtlicher gestaltet werden können. Für die städtischen Räumlichkeiten benötigen wir eine neue und zeitgemäße Entgeltordnung, welche Anreize für weitere kulturelle Angebote schafft. Darüber hinaus soll die Nutzung für Lampertheimer Vereine

und Schulen grundsätzlich kostenfrei sein. Die Verleihung des Kulturpreises und die Durchführung des Ehrenamtsabends sollen beibehalten werden.

- Die Pflege der Städtepartnerschaften nach Frankreich, Polen, Belgien und Italien werden wir unterstützen und fördern.
- Das Ehrenamt sowie die Kulturszene sind von der Corona-Pandemie stark betroffen. Wir werden dafür Sorge tragen, die Vereinswelt und die Kulturschaffenden bei Bedarf, für einen möglichst schnellen Weg aus der Krise, Zugang zu fachlicher Hilfe und Unterstützung bekommen.
- Wir werden die Spiel- und Bolzplätze im gesamten Stadtgebiet in den Fokus stellen. Anhand der Spielplatzleitplanung werden wir die qualitative und quantitative Aufwertung der Spiel- und Bolzplätze unterstützen und fördern. Dabei soll auch die Qualität der privaten Spielplätze im Rahmen von Mehrfamilienhäusern überprüft werden. Zusätzlich können wir uns auch Einrichtungen alternativer Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, wie beispielsweise für E-Sport, vorstellen.
- Wir unterstützen den Weiterbetrieb der Biedensand Bäder. Dabei muss der Fokus auf der Fertigstellung der Sanierung des Hallenbads liegen. Bei der im Anschluss geplanten Sanierung des Schwimmerbeckens im Außenbereich werden wir in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeiten für eine Traglufthalle über die Wintermonate prüfen, um die Kapazitäten für Schul-, Vereins- und Privatnutzer in den Wintermonaten zu erhöhen.
- Das attraktive Angebot von cultur communal sowie der Volkshochschule Lampertheim (VHS) werden wir unterstützen und stärken. Die Möglichkeit der Nutzung von Teilhabescheinen für das Kinderprogramm der VHS muss stärker beworben und besser zugänglich gemacht werden.
- Wir stehen zu dem Erhalt der Stadtbibliothek sowie zu der Unterstützung der Musikschule Lampertheim. Im Rahmen der Planungen für den „Campus Biedensand“ werden wir mögliche Synergien für eine gemeinsame Bibliothek/Mediathek sowie Synergien für eine Raumnutzung der Musikschule mit dem Schulträger und den Beteiligten prüfen und bewerten.
- Als zusätzliches Kulturangebot möchten wir die Möglichkeit für eine „Historische Stadtführung“ in Lampertheim sowie den Stadtteilen etablieren.
- Kultur benötigt auch die notwendige Infrastruktur und daher werden wir uns für eine ansprechende Kulturhalle in Lampertheim einsetzen. Dabei werden wir alle Möglichkeiten und Varianten vorurteilsfrei prüfen, um im Rahmen der möglichen Förderungen des Stadtumbaus eine Lösung zu realisieren. In diesem Zusammenhang soll ein Treffpunkt der kulturellen Szene berücksichtigt werden.
- Neben der Kultur benötigen auch die Sportvereine eine entsprechende Infrastruktur. Im Rahmen des Arbeitskreises Sportstätten werden wir die zeitgemäße Weiterentwicklung unterstützen.
- Wir unterstützen den Umbau und die Sanierung der Zehntscheune unter anderem mit dem Ziel, dass hier im Rahmen des Stadtumbaus innenstadtnah eine attraktive Räumlichkeit für Kulturschaffende entsteht.

10. Sicherheit und Ordnung

Während der Corona-Pandemie haben die Themen „Sicherheit und Ordnung“ nochmals einen höheren Stellenwert erhalten. Außerdem führen der fließende und der ruhende Verkehr immer wieder zu Diskussionen. Einerseits dürfen wir nicht müde werden und immer wieder an die Vernunft eines jeden Einzelnen zu appellieren. Andererseits werden wir aber auch dafür Sorge tragen, dass der zuständige Fachbereich entsprechend ausgestattet sein wird, um seine Aufgaben erfüllen zu können.

- Wir werden ein Konzept erarbeiten, wie die Stadtpolizei verstärkt im Außendienst tätig sein kann, um somit eine stärkere Präsenz vor Ort zu realisieren.
- Wir stehen zu dem Projekt „KOMPASS“ und unterstützen die Arbeit des Präventionsrats.
- Die Position/Stelle des „Feldschütz“ werden wir wiederbesetzen. Wir werden damit verstärkt Ordnung und Sauberkeit in unserer Gemarkung gewährleisten und illegalen Müllablagerungen entgegenwirken.
- Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren, des DRK und der DLRG werden wir konsequent unterstützen und fördern. Im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren werden wir im Sinne von mehr Flexibilität die Einführung eines eigenständigen Budgets für die jeweiligen Wehrführer prüfen.

11. Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung gehört zu einer modernen Kommunalpolitik, informiert, schafft Transparenz und sorgt gerade bei umfangreichen Maßnahmen und Projekten auch für deutlich mehr Akzeptanz. Daher werden wir die zur Verfügung stehenden Formate nutzen und gleichzeitig versuchen die Verwaltung für dieses Thema stärker zu sensibilisieren.

- Wir werden die Bürgerbeteiligung in den Fokus rücken. Bei größeren Themen und Projekten muss konsequent geprüft werden, welche Form und welches Format der Bürgerbeteiligung angewendet werden kann.
- Die Ortsbeiräte in den Stadtteilen leisten eine sehr erfolgreiche Arbeit. Ein solcher Ortsbeirat würde auch der Innenstadt sicher gut tun. Daher streben wir für die Kommunalwahl 2026 die Wahl eines Ortsbeirats „Mitte“ an und werden rechtzeitig eine entsprechende Prüfung anstoßen.
- Wir wollen eine stärkere themenbezogene Einbindung der Beiräte in die parlamentarische Arbeit etablieren.
- Wir werden die vorhandenen Möglichkeiten inklusive der rechtlichen und technischen Voraussetzungen prüfen, ob künftig eine Live-Übertragung der Stadtverordnetenversammlung realisiert werden kann.

12. Stadtteile

Rund 30% der Lampertheimer Einwohnerinnen und Einwohner leben in den Stadtteilen Hofheim, Hüttenfeld, Neuschloß und Rosengarten. Somit sind die Interessen der Stadtteile auch Interessen der gesamten Stadt Lampertheim, welche entsprechend berücksichtigt werden müssen. Vor diesem Hintergrund streben wir einen regelmäßigen Austausch mit den Ortsvorstehern bzw. den Ortsbeiräten an, um die notwendigen Informationen direkt von den Vertretern der Stadtteile vor Ort zu erhalten. Eine Vielzahl an Maßnahmen und Projekten, welche in unserem Koalitionsvertrag beschrieben sind, beziehen sich auch auf die Stadtteile. Die wesentlichen Ziele sind dabei:

- **Hofheim:** Wir werden die Rahmenbedingungen schaffen, dass das Gelände der Alten Schule an die Stadt Lampertheim übergeht. Somit ermöglichen wir an dieser Stelle die Grundlage für eine innerörtliche Entwicklung, welche an die Bedürfnisse des Stadtteils angepasst werden muss. Darüber hinaus werden wir die Neugestaltung des Hofheimer Bahnhofsvorplatzes vorantreiben.
- **Hüttenfeld:** Die Vereine benötigen Platz und wir werden die Möglichkeiten für zusätzliche Räumlichkeiten unterstützen und vorantreiben.
- **Neuschloß:** Wir werden den Bau der ICE-Trasse durch den Lampertheimer Wald weiter kritisch begleiten, unterstützen die Forderungen der BILA und somit den Bau eines bergmännischen Tunnels. Außerdem stehen wir zum Abschluss der Altlastensanierung.
- **Rosengarten:** Wir bekennen uns zur B47-Umgehung und unterstützen eine zeitnahe Realisierung. Weiterhin werden wir die bestehenden Möglichkeiten einer Nachnutzung des ehemaligen Kauflandgeländes prüfen.

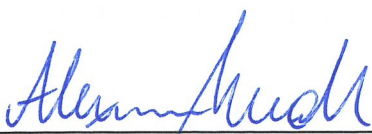
Lampertheim, 24. Juni 2021



Franz Korb, Vorsitzender
CDU Lampertheim



Helmut Rinkel, Vorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen Lampertheim



Alexander Scholl, Fraktionsvorsitzender
CDU Lampertheim



Stefan Nickel, Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen Lampertheim